

# Wie lerne ich Segelfliegen?

Autor(en): **Dollfus, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 36

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755434>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

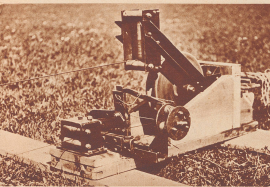


Es gibt im freien Luftraum drei Dimensionen, die wir berücksichtigen müssen. Also haben wir beim Fliegen auch drei Steuerbewegungen zu machen: Höhen- resp. Tiefensteuer durch Ziehen resp. Drücken des Steuerknopfes mit der Hand nach hinten oder nach vorne; Quersteuerung (Verwindung) durch seitliche Bewegung des Steuerknopfes nach rechts oder links; Seitensteuer durch Beugen des Fühlerhebels wie eine Fahrradlenkstange (Vorwärts-Umpfliegen) um nach rechts zu fliegen, mit rechtem Fuß drücken! Theoretisch kennen natürlich erfahrenere diese Steuer, bevor sie im Segelfliegen steuern. In der Praxis ist es dann meist doch etwas weniger einfach.

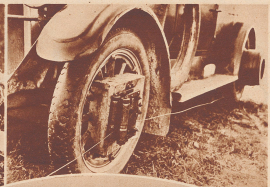
Erste Stufe: Schulflugzeug «Zögling». Wie der Name schon sagt, ist dieses ein Schulflugzeug, das als Standardtyp stark an einer Ballon-, Schleife- und Föhlerflugschule in der ganzen Welt verbreitet ist. Der Flugschüler erhebt sich auf dem offenen Platz und schraubt sich mit breitem gefedertem Gurt an. Ausdauerlos aus verregnet!



Das Schleppeil wird vorne am Nordkegel der Höhe eingehakt. Ein Mann hält die Maschine seitlich am Flügelende fest, da sie nur auf einer Mantelfurc steht.



Das Schleppeil führt zur Umkehrrolle, die ungefähr in 300 Meter Entfernung vom Segelflugzeug am Boden verankert ist. Hier ist eine sogenannte Kappverbindung angebracht, um bei Bedarf das Schleppeil sofort zerbrechen zu können, wenn aus irgendeinem Grund der Pilot am Ende des Schlepplanges das Schleppeil nicht lösen kann.



1109  
Links: Von der Umkehr-Rolle wird das Seil wieder zurück «eingehakt» und zwar zu einem Auto (oben) ein alter Karren. Für den man keine Steuern mehr zahlen muß, da er nur zum Fliegen (Flugplatz) verwendet wird. Das Seil geht durch vier Führungsrollen (links) und von da auf dem Hinterrad des Autos montierte Seilwinde (rechts), wo das Seil eingehängt wird. Dieses ganze Startsystem nennt man dabei «Autowindmaschine».

Unterstehendes Bild:

Jetzt ist das «Großrohr» vorbei. Vielleicht nicht jetzt schon die erste Stufe, das Leistungsflugzeug, zum Beispiel der «Lindbergh-Appi» oder der «Hilber» (links). Von Gläsern geht's jetzt zum Segel über. Mit einem Gläsern... der zum nächsten Start-Methode... lassen wir uns jetzt von einem Berg, von einem Hügel oder von einem Tal, das freien Raum schenkt... Oder im kalten Winter... Segelflugzeugen... Thermik. Wenn es aus



Das Auto steht schon dem nächstbesten Segelflugzeug. Das Motor wird in Gang gesetzt, auf ein Kommando des Piloten wird eingeleitet und die Formel setzt sich in Bewegung, das Seil zieht an. Der «Zögling» rückt dann etwas schneller, man muß der Flugschüler mit der Verwendung der vorwärts rutschende Maschine am Boden im Gleichgewicht haben. Der Flugschüler gibt Gas, dann noch ein schäkel, indem Zahlen aus Höhenmesser: die Maschine löst ab.



Nun ist der Vogel hoch genug. Der Flugschüler im Auto stimmt Gas weg, das Startseil fällt ab und sein Dagegen Zögling frei, er hat er gleich mehr oder minder angesetzt in einem Glotterhältnis von etwa 1:1.50 nur Ende, wo er sofort eine glatte «Hörlandung» oder das Gegenstück, nämlich ein «Bump-Landung» erfolgt. Fliegen heißt Landung!



Links: Hat der Schüler des «Zögling» nach vielleicht 30 Stunden resp. Fliegen fest in der Hand, so kommt er bereits zur A-Prüfung, die in einem 30 Sekunden-Flug besteht und durch die blau A-Abzeichen (mit einem Vogel) dem im Knopfloch vor der ständigen Offiziellakt dokumentiert wird. Dann darf er bereits das Triebwerkflugzeug «Föhler» oder das «Groszrohr» steuern, was er in einem Kampf Platz nimmt, was einem «Hörigen» Flugzeug abnimmt, was man mit der Antwort auf nicht 25 m Höhe gezogen wird. Nach 20 Flügen von mindestens je 30 Sekunden Dauer und nach einem Fluge von 1 Minute Dauer und einer S-Kurve innerhalb der 100 m kann die Prüfung (2 Vogel) im blauen Abzeichen ab besanden gehen.

Ab vor ungefähr 12 Jahren der motorlose Flug — heute kurz Segelflug. Segelflugzeug. Das Motor wird in Gang gesetzt, auf ein Kommando des Piloten wird eingeleitet und die Formel setzt sich in Bewegung, das Seil zieht an. Der «Zögling» rückt dann etwas schneller, man muß der Flugschüler mit der Verwendung der vorwärts rutschende Maschine am Boden im Gleichgewicht haben. Der Flugschüler gibt Gas, dann noch ein schäkel, indem Zahlen aus Höhenmesser: die Maschine löst ab.

sting er dann auf 1 Stunde 4 Minuten, eine fabelhafte Leistung für die damalige Zeit, die erst drei Jahre später wesentlich überboten wurde. 1934 sind alle schweizerischen Segelfluggesellschaften zusammen 355 Stunden motorlos geflogen, im ersten Halbjahr 1935 sollen es schon annähernd 600 Flugstunden gewesen sein. Von Flügen unter einer Stunde Dauer redet man überhaupt nicht mehr. Man fliegt motorlos bereits vom Hübel nach dem Bodensee und von Bern nach Gené. Was wird aus die nächste Zukunft! an neuen Ueberrundungen bringen?

AUFNAHMEN A. M. GÖTZ • TEXT VON W. DOLLFUS

# Wie lerne ich Segelfliegen?



erfliegen, den Startpunkt mindestens 5 Minuten lang zu überfliegen, so haben wir mit dem auch den dritten Vogel im blauen Knopfloch besanden, die Erlaubnis erworben. Dann es greisenreihen die Marzula im Segelfluggesellschaft. Das Welt nicht offen.